



# Der Kompass

Einzelne Nummer 100 Reis.  
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag Mittag angenommen und kostet die 3-spaltige Korpuszeile oder deren Raum 100 Reis.

Erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend

Einzelne Nummer 100 Reis.

II. Jahrg.

Abonnementspreis:  
Brasilien jährlich . . . 68000  
halbjährlich . . . 38000  
Ausland jährlich . . . 88000  
halbjährlich . . . 48000

Curitiba, Mittwoch den 25. Mai 1904.  
Staat Paraná — Brasilien.

Redaktion und Verlag:  
Praça da Republica Nr. 3.  
(Caixa do Correio Nr. 32.)

Nr. 95.

## Ausland.

### Deutschland.

In Berlin hat sich ein Bund der Handwerker gegründet, der von den politischen Parteien unabhängig sein, aber alle handwerklichen Interessenten zur Wahrung des dem Handwerk gebührenden Einflusses auf die Gesetzgebung zusammenzuschließen und dem Handwerk die ihm zukünftige Stellung in den parlamentarischen und kommunalen Körperschaften verschaffen will. Mit anderen Worten: der Berliner Bund der Handwerker hat sich konstituiert, um einem vermeintlichen Mangel an Ueberfluß von Parteien auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege einer Parteineugründung abzuhelfen. Die Idee hat aber nicht einmal den Vorzug, originell zu sein; der Versuch einer parteilosen Gewerdepartei ist in Oesterreich schon vor Jahren gemacht und niemals bis zu einem Abgeordnetenmandat gediehen. Für das Berliner Unternehmen sollen sich bereits mehrere Tausend Statisten angemeldet haben; Vorhänger ist Obermeister Diez-Erfurt. Das Programm fordert: 1. Erlass eines Gesetzes, betreffend Errichtung eines Gewerbeorgans. 2. Umänderung des Handwerergesetzes. 3. Schaffung eines Handwerksministeriums. 4. Staatliche Alters- und Invalidenversicherung für selbständige Handwerker. 5. Verbesserung und Vermehrung der Fachschulen mit besonderer Berücksichtigung von im Handwerk ausgebildeten Lehrern. 6. Umänderung der Vorschriften betreffend das Submissionswesen. 7. Befähigungsabweis bei allen handwerksmäßig herzustellenden Waren, ohne die individuelle Freiheit des Produzenten in der Erwerbsstätigkeit zu beschränken. 8. Befestigung der Staatskonturrenz durch Verbot der Zuchtisusarbeit, Einschränkung der Militär- und anderer Staatswerkstätten.

### Oesterreich-Ungarn.

In einer großartigen Feiertagsversammlung im Musikvereinsaal eroberten am 18. v. M. die Christlichsozialen ihrem hochverdienten Führer Prinz Alois Liechtenstein aus Anlaß seines 25-jährigen Abgordenerjubiläums die ihm gebührende Ehre. Dr. Lueger selbst hielt die Festrede. Er schilderte zunächst die Verhältnisse vor dem Eintritt Liechtensteins in die Partei, jene Zeit, wo die Schlagworte „Kerital“ und „liberal“, „feudal“ und „demokratisch“ denart die Definitivität beherrschten, daß selbst Lueger vor Liechtenstein ein g.weißes Grauen hatte, weil er gar so Kerital sei. Der Umschwung sei besonders dem Baron Bogelsang zu verdanken. Nedner schilderte, was der Prinz zur Genugthuung und auch für die Arbeiterchaft getan habe: mehr als alle Sozialdemokraten zusammen. Er tut alles Mögliche für seine Wähler und ist als unermüdblicher Agitator auch stets in Verbindung mit ihnen. Leider begreifen seine

Standesgenossen es nicht, daß ein Fürst auch ein Volksmann sein könne. Sie finden seine Anschauungen zwar recht schön, aber warum muß er denn zum „Luchsen“ (gewöhnliches Vorstadlgasthaus) gehen? Ja, er muß im „Luchsen“ reden, denn dadurch hat er sich die Liebe des Volkes erobert. Er ist und bleibt „unser guter, lieber, braver Loisl (Alois), so lange er lebt!“ Möchte er, wie einst Fürst Heinrich Liechtenstein als des Kaisers Fahnenträger rufen können: „Sieg, Sieg, die Feinde fliehen, hoch Oesterreich!“ (Grillparzer in König Ottobars Glück und Ende.) Nachdem der Obmann des Verbandes der Genossenschaften, Zeblicka, dem Prinzen den Dank der Gewerbetreibenden, der Lehrlinge und Arbeiter ausgesprochen hatte, bestieg unter gewaltigem Jubel Prinz Liechtenstein selbst die Rednerbühne.

— In Oesterreich trat am 26. April die Abgeordnetenkammer wieder zusammen. Die ganze sechshündigste erste Sitzung wurde mit der Verlesung des Einlaufs ausgefüllt. Die Debatte dauerte also fort. In Ungarn sind an verschiedenen Orten Streikunruhen ausgebrochen. Besonders bemerkenswert ist der Streik der Eisenbahnangestellten, die damit gegen die Regierungsvorlage über die Gehaltsregulierung protestieren wollen. Der Streik umfaßt das ganze Land. Kein Zug der Staatsbahnen verkehrt.

### Frankreich.

In diesem Monate finden in Frankreich die Gemeindevahlen in 36 000 Gemeinden statt, zu welchen die „demokratisch-republikanische Vereinigung“ unter dem Ehrenpräsidium des gemauerten Ministerpräsidenten Waldeck-Roussieu einen gegen den radikalen Kulturpauker Combes gerichteten Wahlaufschuß veröffentlicht hat. Nichtsdestoweniger stimmen Waldeck-Roussieu und Combes in ihren Grundansätzen und Zielen vollkommen überein, nur wünscht ersterer eine andere „Methode“ des Vorgehens, denselben haben in anderer Nummer. Die Katholiken Frankreichs haben daher von den kommenden Gemeindevahlen nichts zu erwarten. Gleichwohl kündigt selbst ein so liberales Papier wie die Münchener „Allgem. Ztg.“ den baldigen Zusammenbruch des jetzigen Regimes in Frankreich an, weil die Hofffinanz mit dem parlamentarischen und Regierungs-Kabitalismus nicht länger mehr mittun will. So wird vom Prinzen Viktor Napoleon gesagt, daß er erklärt haben soll, er rechne auf eine „finanzielle Krise“ zur Befreiung der Dinge, und Ephrussi, der Schwiegerjohn Rothschilds, soll geäußert haben: „Sobald der richtige Moment gekommen sein wird, werden wir den radikalen Deputierten preisen, und in einer Stunde wird das Empire eine Lastade sein.“ Viel besser, wie aus dem Regen in die Traufe, wird Frankreich dabei allerdings nicht fahren.

### Nordamerika.

Der große Brand in Toronto. Ein juchst ares Feuer, das einen Schaden in der Höhe von 40 bis 60 Millionen M. anrichtete, hat die Stadt Toronto heimgejuchst. Das Feuer hatte Nehmlichkeit mit dem Brande, der vor einiger Zeit Baltimore so schwer schädigte. Gewaltige Gerüste, die zum Bau der hohen neuen Gebäude errichtet waren, stützten brennend in die Straßen herunter und erschwerten den Feuerwehrlenten die Löscharbeit. Die elektrischen Leitungen wurden zerissen, und aus den zerissenen Drähten blühten blaue und purpurne Flammen über die Straßen. Der Chef der Feuerwehr wurde bei den Löscharbeiten schwer verletzt. Er war mit verschiedenen seiner Leute von dem obersten Stockwerk eines hohen Gebäudes aus tätig, als die Flammen ihm den Weg abschnitten. Es war unmöglich, ihn mit Leitern zu erreichen, und der Offizier sah sich genötigt, auf ungewöhnlichem Wege seine Rettung zu versuchen. An einem Strick, den er aus dem Fenster hinterließ, zog er einen Spritzen Schlauch zu sich in die Höhe und besetzte diesen, um dann an ihm den Abstieg zu versuchen. Dabei verlor er jedoch den Halt und schlug so schwer auf das Pflaster auf, daß er ernste Verletzungen davontrug. Das Feuer zerstörte eine ganze Anzahl großer Druckereien. Erst am zweiten Tage gelang es, des Feuers Herr zu werden; die brennenden Trümmer waren aber noch am Abend desselben Tages nicht gelöscht. Das ganze Geschäftsviertel der Stadt ist zerstört worden. Das Feuer begann in einer Fabrik, wo Halsstücker und Halsbinden fabriziert werden. Ein starker Nordsturm machte die Flammen so an, daß bereits um 4 Uhr morgens, d. h. acht Stunden nach Ausbruch des Feuers, das ganze Geschäftsviertel in Flammen stand. Von allen Nachbarkirchhöfen wurde die Feuerwehr herbeigeeilt und veränderten durch reichliche Verwendung von Dynamit das Feuer zu kühlen. Dies gelang aber erst, nachdem der Wind sich gelegt hatte. Das abgebrannte Gebiet umfaßt ein Terrain von 14 Morgen Ausdehnung; 122 Gebäude wurden zerstört und darunter eine ganze Anzahl von Gebäuden, die als feuerfest galten. Glücklicher Weise ist der Verlust seines einzigen Menschenlebens zu beklagen.

## Inland.

### Curitiba.

Am vorigen Sonntage hat der neue Bischof D. Duarte Leopold in Rom die Bischofsweihe erhalten. — Die literarische Gesellschaft „Academia Anchieta“ schickte die erste Nummer ihrer Monatschrift „Anchieta“ zu. Herzlichen Dank! — Vom Hochwürdigsten Bischof von S. Paulo, D. José de Camargo Barros, erhielten wir jein

erles Hirten schreiben an seine neuen Diözesanen zugefandt. Mangel an Raum erlaubt es uns nicht, einen Auszug desselben mitzutheilen.

**Verfügung.** Der Staatssekretär des Innern, Herr Bento José Lamenha Eins, richtete an alle Staatsbeamte, welche durch das Staatssekretariat des Innern ermächtigt worden sind, im öffentlichen Staatsdienste vom Telegraphen Gebrauch zu machen, sowie an den 1. Sekretär des Staatskongresses und den Kommandanten des Polizeiregiments ein gedrucktes Circular, in welchem die betreffenden Beamten aufgefordert werden, in Zukunft alle Dienst-Telegramme doppelt ausgefertigt auf den Telegraphenstationen einzuhandigen. Dem Chefingenieur des hiesigen Telegraphendienstes wurde gleichfalls ein Exemplar des betr. Circulars mit der Bitte zugefandt, die Duplikate der im Staatsdienst expedierten Telegramme nebst Rechnung an die Staatsregierung einjenden zu lassen. Um die Benutzung des Telegraphen für private Interessen und auf Kosten des Staates in Zukunft noch wirksamer zu verhindern, wurde den betr. Beamten (mit Ausnahme des Staatspräsidenten und des Polizeichefs!) plausibel gemacht, daß alle mit privaten Telegrammen gemachten Speisen ihnen hinfüro vom Gehalt abgezogen werden und zwar, ohne den üblichen Rabatt von 75%, zu genießen. Auch eine Illustration zum Fortschritt unserer Zeit in der — Ehrlichkeit

**Das Bismarckspiel** wird im Ausstellungsport unter den Augen der Polizei und, wie man hört, in zahlreichen verborgenen Spielhöhlen der Stadt ungehindert weiter betrieben. Durch Schäden flug geworden, hat mancher sich von demselben zurückgezogen. Immerhin aber sind der Dummheit noch zu viele, welche mit einer wahren Leidenschaft die Spieltische umlagern, um — freilich gegen ihren Willen und ihr Hoffen — ausgeplündert zu werden. Und ihre Tischen scheinen schon ziemlich geleert zu sein, denn es werden fast nur noch kleinere Einjäge in Nadelgeld gemacht. Bellagenswert ist, daß diese Klasse von Menschen die Sonntage und die sonstige freie Zeit nicht besser anzuwenden weiß, und einfach unerhört ist es, daß die Polizei dieses Spiel nicht unterdrückt. Wenn die Unternehmer während der Dauer der Ausstellung ein — übrigens unglückliches — Privileg für derartige Unternehmungen hatten, so muß das jetzt doch wohl längst abgelauten sein.

Uebershaupt sollte man mit dem Treiben auf dem Ausstellungsplatze mal gründlich aufräumen, damit man sehe, daß nicht das ganze Jahr hindurch Zehnmärkte ist. Das alte Klappertariffell hat freilich seine Anziehungskraft verloren. Um aber doch die Jugend anzuloden, hat man allerlei Spiele erdnen. Gegen diese Spiele wäre an und für sich ja nichts einzuwenden. Weil sie aber hier als Mittel zum Zweite der Ausbeutung dienen, und außerdem die starke Befähigung einer verdorbenen Straßenjugend resp. der Umgang mit derselben schädlich auf unverbundene Kinder einwirken muß, ist den Eltern zu empfehlen, ihre Kinder von der Praça Euphrasio Corrêa fern zu halten.

Noch der folgende Vorfall sei zur Warnung hier mitgeteilt: Am Pfingstfeste sollte nach einer Ankündigung dort, man höre und — zweifle, ein lenkbarer Luftballon aufgelassen werden, welche Ankündigung viele Neugierige herbei gelockt hatte, unter denen jedoch nur wenige Deutsche waren. Alle Anwesenden waren nun sehr enttäuscht, als man einen ganz einfachen großen Papierballon zu später Stunde heraufholte und nicht zum Aufstieg bringen konnte. Dabei hätte leicht ein großes Unglück passieren können, indem beim Wülfurze des Ballons auch eine schwere 8 Meter lange Latte sich von der hohen Kletterstange losriß und in den durch die Kinderfahr gebildeten Kreis fiel, glücklicherweise ohne jemand zu treffen.

Es wäre zu wünschen, daß alle überflüssigen Bauten und Pavillons recht bald von dem Plage entfernt würden, damit derselbe das Aussehen eines öffentlichen Gartens bekomme. In dem Central Pavillon ist die Heptilienammlung des Hauptmanns Rehn untergebracht worden. Die übrigen Pavillons stehen leer und sind geschloffen.

**Aufandega.** Von den eingereichten Angeboten zur Ausführung der Zimmerarbeiten an dem Neubau der Aufandega in Porto Dom Pedro II. wurde das Angebot der Herren Hermann Strobel & Sohn als das günstigste angenommen.

**Patent.** Herrn Aristides Lustoja de Carvalho

wurde ein Privileg erteilt, zur Ausnutzung seiner Erfindung einer neuen Art von Straßenpflasterung, welche er „Parallelepipedo Paranaense“ benannt hat.

**Ein Irrenjäger,** namens Jorge, welcher von Campo Largo hierher gebracht worden war, um im Asyl N. S. da Luz Aufnahme zu finden, wurde vorläufig in der Cadea untergebracht. Warum die Geisteskranken nicht direkt ins Asyl überführt werden, ist nicht recht ersichtlich.

**Antonio Silva,** welcher der Herausgabe falschen Papiergeldes angeklagt ist, wurde dem Federalrichter zur Verfügung gestellt und bereits verhört. — Das Supremo Tribunal Federal verwarf das Habeas-Corpus-Gesuch des Leonardo Glaser. — Der Wächter Benedicto Correia wurde festgenommen, weil er den Erlös für ihm zum Verkauf anvertrautes Brot verschwendet hatte, anstatt es seinem Herrn abzuliefern.

**Marmellada** und Goiabada in Risthen und Backsteinformen ist laut einer Erklärung des Finanzministers feuertrei.

Die hiesige Academia Anchieta ernannte Herrn Capitão Romario Marins zum Ehrenmitglied.

Durch die Akademie von Brüssel wurde Herr João Jaco Parana der erste Preis verliehen. João Jaco Parana ist ein junger Künstler und stammt aus Parana.

**Diebstahl.** Beim Polizeikommissar Agner brachte am Samstag Herr Bonjato, wohnhaft beim Prado, zur Anzeige, daß er von zwei unbekanntem Individuen um 2008000 bestohlen worden sei.

**Bon Lamanbarê** wurde am Sonntag der Gefangene Pedro Ribeiro von einer Polizeistorte in die hiesige Cadea eingekerkert.

**Konful** Wilhelm Pohl wurde von Argentinien nach Koflow in Rußland verjert. Der Handelskonsul Pisto, welcher im verflohenen Jahre mit einem Teil der Besatzung der „Jenta“ auch Curitiba und Thomaz Coelho besuchte, wurde zum österreichischen Generalkonsul von Rio de Janeiro ernannt.

**Bant?** Nach einem Telegramm des „Diario Popular“ von S. Paulo verläuft in Rio gerüchtwaise, daß in Paraná die Gründung einer landwirtschaftlichen Bank mit italienischem Capital bevorstehe.

**Papiergeld.** Das in Circulation befindliche und einzuziehende Papiergeld Brasiliens beläuft sich auf die Summe von 674.353:124\$500. (Ueber Noteneinzuehung bis zum 30. Juni sehe man die Nummer 93 des „Kompaß“.)

**Die Halsbräune** (der Group) ist seit einiger Zeit in hiesiger Stadt aufgetreten und hat unter den Kindern bereits einige Opfer gefordert.

**Das Haus Nr. 59** der Rua Iguaçu, welches Eigentum der Bundesregierung ist, soll bis zum 20. Juni durch die Delegacia Fiscal verkauft oder verpachtet werden. Die jährliche Pachtsumme ist auf 6008000 und der Kaufpreis auf 18.7508000 veranschlagt worden.

**Des Pfingstfestes** wegen erscheint die heutige Nummer unjeres Blattes ohne Beilage.

**Prämien.** Das Gesamtpreigeicht der Jubiläumsausstellung von Paraná hat die drei großen Prämien den Firmen Müller & Filho, Hilario Hoffmann und Zacarias de Paula & Comp. zugelanden für hervorragende Leistungen und zwar der ersten Firma in der Maschinenfabrikation, der zweiten in der mechanischen Weberei und der letzteren in der Porzellanfabrikation. In Bälbe soll die Liste der Prämien aller Prämiierten veröffentlicht werden. Hoffentlich wird man Wort halten!

**Colombo.** In Laperinha, gelegen im hiesigen Munizip, ver wundete bei einem Wettkennen am 15. Mai Domingos Xizido dos Santos und sein Bruder Tiburcio mit zwei Pistolenschüssen schwer den Sebastião dos Santos.

**Imbitova** wird einen neuen Juiz Municipal erhalten in der Person des Herrn João Moraes Machado, welcher durch Dekret des Staatspräsidenten am letzten Montag dazu ernannt wurde.

In **Rorretes** grassiert noch immer ein bösariges Fieber, von welchem behauptet wird, daß es das gelbe Fieber sei.

**Paranaguá.** Der Rechtsrichter der hiesigen Comarca, Salustio Lamenha Eins de Souza, hat sein Amt wieder übernommen.

Herr Coronel Manoel Benificacio Carneiro, Proprietor da Sta Casa de Misericordia, ernannte als Anstaltsärzte genannten Hospitals die Herren Dr.

João Coelho Moreira und Dr. Coetano Munhoz da Rocha mit je 1008000 Vergütung.

Derselbe Herr machte der Capella do Bom Jesus do Perdão ein Geschenk im Werte von 7008000.

**S. Catharina.**

**Joinville.** Wie geboten Vorsicht beim Umgang mit Feuerwaffen ist, zeigt wieder einmal ein hier vorgekommener Unglücksfall. Der junge ca.20-jährige Schmied Ernst Rohy in der Serrastrasse hantierte mit einer alten geladenen Pistole, als dieselbe sich plötzlich entlud, wobei die ganze Schrotladung dem jungen Mann in den Unterleib drang. Er ist bereits der Verwundung erlegen.

**Die Zukunft Lagunas.**

(Schluß.)

Wahr ist zunächst, daß die Barra (Hafeneinfahrt) von Laguna total verlandet ist und nur kleinen Dampfern die Einfahrt gestattet. Bei niedrigem Wasserstande können selbst diese nicht ein- noch auslaufen. Sachleute sind jedoch der Ansicht, daß die Barra, welche auf der Südseite durch einen steilen Berg und auf der Nordseite durch eine breite Sandbank gebildet wird, durch Ausbaggerung und Verengung vermittelst einer langen Mauer leicht für alle Rüstendampfer zu öffnen wäre. Eine enge Ausfahrt würde durch die starke Ebbe und Flut wahrcheinlich noch tiefer ausgepült werden, denn der Hafen selber ist tief und groß und bildet gleichsam nur eine Bucht einer viele Quadratmeilen großen Lagoa, die sich bis Pescaria Brava, Anaruby und Vila Nova erstreckt und das Wasser mehrerer Flüsse in sich aufnimmt. Die Dampfer können wegen der Tiefe des Hafens in nächster Nähe der Kais und der Armazens (in der Rua da Praia) an den nur sehr kurzen Kanalsbrücken anlegen, was einen großen Vorteil gegenüber Desterro bedeutet. Würde man nun den Bahnhof durch Geleise mit dem Hafen verbinden zwecks direkter Umladung und die Barra öffnen, so würde Laguna als nächster Hafen für die Koloniezone von Tubarão, Arujangá, Orleans, Grão Pará Braxo do Norte, Gravata, Vargem do Cedro und die Gegend des unteren Capivary auch nach dem Ausbau der oben besprochenen Bahn eine Bedeutung behalten, denn die Schiffsfracht ist doch bekanntlich billiger als die Bahnfracht, und Laguna würde mit der joeben erwähnten zukunftsreichen Koloniezone durch die schon bestehende Bahn verbunden bleiben.

Das gesamte Klima der besprochenen Hafensstadt, das in unmittelbarer Nähe befindliche Seebad Mar Grosso sowie die äußerst ergiebige Fischerei fallen auch zu Gunsten Lagunas in die Waagschale. Wäre der Hafen geöffnet, so würde im Falle der Wiederaufnahme der Ausbeutung des Steintohlenbergwertes (wellich von Orleans bei Tubarão) Laguna als nächster Hafen wahrcheinlich anstatt Imbitova für den Stapelplatz jener Kohle bestimmt werden.

Was schließlich den Ausbau des Hafens von Torres anbetrifft, so sei erwähnt, daß nach einer neulich durch die Zeitungen gegangenen Meldung vor der Hand an die Ausführung dieser Idee nicht gedacht wird. Dagegen steht zu hoffen, daß die Einfahrt des Hafens von Rio Grande eine durchgreifende Verbesserung erfahren wird.

**Campos Novos.** Der Administrator des Staatsrentamtes von Campos Novos João Francisco dos Santos wurde in Haft genommen, weil er, wie „Dia“ sehr hübsch sagt, vereinnahmte Steuergelder nicht zur richtigen Zeit an den Theouro abgeführt hat.

**Gaspar.** Es hat sich vor kurzem hier ein Schulverein gegründet zur Unterstüzung einer Pfarrschule mit portugiesischer und deutscher Abteilung. Der Verein zählt bereits 40 Mitglieder, was für unsern kleinen Ort eine hohe Zahl ist.

**Rio Grande do Sul.**

Wie die dortigen Tauchblätter berichten, ist die Gründung eines Wollerei- und Reispflanzen-Unternehmens in großem Maßstabe im Werke und zwar seitens eines deutschen Syndikates. Die Anlage soll in der Nähe von Rio Pardo errichtet werden. Im Juni werde bereits europäisches Fachpersonal zur Einrichtung des Betriebes erwartet.

**Porte Alegre.** Das „Deutsche Volksblatt“ schreibt: In den letzten Tagen mehren sich wieder die Klagen über die Gefahren und Belästigungen, denen Straßenpassanten durch tollwutverdächtige Räder



**R. Hatschbach & Cia.**  
 36 Rua do Riachuelo 36  
 Curitiba Paraná  
**„Importhaus“**

Unsern werten Freunden, Kunden sowie einem P. T. Publikum im allgemeinen, teilen hierdurch mit, dass wir ausser unserem Lager in **Schuhmacher- und Sattler-Artikeln, Reitzeugen, Gummimänteln, Weiss-Metallartikeln etc.** eine

**Schuhfabrik**

eröffnet haben, mit den besten Arbeitskräften in dieser Branche und führen ein gediegenes Sortiment in

**Herren- Damen- u. Kinder-Schuhen.**

Indem wir seit vielen Jahren die sämtlichen Materialien direkt von den europäischen Märkten beziehen, und unsere erworbenen Erfahrungen in diesem Fache uns nun zu gute kommen, sind wir in der angenehmen Lage, zu sehr annehmbaren Preisen eine nur ausgezeichnete Ware zu liefern und laden das werte Publikum im allgemeinen zu einem Besuche ein, um sich vom Gesagten zu überzeugen.

**Kein Kaufzwang.**  
 En gros! En detail!

**Bei allen Krankheiten**

unseres Haus- und Zuchtviehes, der **Pferde, Schafe und Schweine**, ist das **Patent-Vieh-Nähr- und Heilpulver**

der **Drogaria Martel**

in **Porto Alegre** von **unfehlbarer Wirksamkeit.**

Bei **Pferden, Schweinen, Schafen** steigert es die **Fresslust**, stillt **Koliken**, befreit sie von **Druse, Harnverhalten** und vertreibt die **Würmer.**

Den **Kühen** leistet es grossen Nutzen beim Kalben und schwache Kälber bringt es auf die Beine.

**Genauere Gebrauchsanweisung ist jedem Paket beigelegt.**

Das **Patent-Vieh-Nähr- und Heilpulver** ist in verschiedenen Ländern **konzessioniert** und wird in Europa von den **berühmtesten Tier-Ärzten** und den **landwirtschaftlichen Vereinen** warm empfohlen.

Man achte auf die registrierte Schutzmarke der Drogaria Martel, denn

**— nur dieses Pulver ist echt —**

und besitzt die oben geschilderten, heilenden Eigenschaften.

Fabrikanten

**Schröder & Cia.**

Porto Alegre.

Das beste desinfizierende Haar-Wasser ist das

**CAPTOL**

Es verhindert die Schuppenbildung und fördert dadurch das Wachstum der Haare.

Fabrikanten: **Schröder & Cia. — Porto Alegre**

**Um damit zu räumen**  
 verkaufe weit unter den Selbstkosten

**Thomas-Phosphat-Mehl**  
 (vorzüglicher Kunstdünger) und

**Gelée de Laranjas**  
 in Laten von ca. 13 kilos.

**João Schmidt,**  
 Praça Municipal Nr. 6-8.

**Collegio Teuto-Brazileiro.**

Da der Andrang zu meiner Schule ein immer größerer geworden, sehe ich mich gezwungen schon heute, den 18. crts. Ferien zu geben um einige bauliche Veränderungen vornehmen zu lassen. Der Unterricht beginnt aufs neue Mittwoch, den 25. Mai.

**Robert Offer jr.,**  
 Direktor des Collegio Teuto-Brazileiro.

**CASA DE BRINQUEDOS.**  
 Aeltestes grösstes Spezialgeschäft in **SPIELWAREN** jeden Genres.  
 Grösste Auswahl zu mässigen Preisen.  
**Neuheiten** in geschmackvoll garnierten **Damen-Kinderhüten und Capoten; Knabenhüten u. Mützen; echten Straussfedern in allen Preislagen; Blumen u. Bändern.**  
**HÜTE** werden nach den neuesten Modellen umgenäht, gefärbt, gewaschen und garniert bei **Rudolf Peukert,**  
**Largo do Mercado.**

Bescheinige hiermit, dass ich die von Herrn C. A. Berger erfundene Maschine zur Vernichtung der Ameisen und anderer Insecten genannt „**Devastadora**“, mit bestem Erfolg angewandt habe und mich von ihrer Güte, Leistungsfähigkeit und leichten Handhabung bei der radikalen Vernichtung der Ameisen überzeugt habe. Lomba Grande, 10. April 1900. gez. Frederico Müller.

**Caramellos-u. Bonbons-Fabrik**  
 von **Paulo Grötzner.**  
 Empfehle den werten Herren Kaufleuten, besonders im Innern des Staates eine grosse Auswahl in **Caramellos, Bonbons** und ausländischen **getrockneten Früchten** aller Art zu den billigsten Tagespreisen. — Bei Abnahme grösserer Quantitäten hoher Rabatt! —  
**Verkauf im Grossen und Kleinen.**  
 Curitiba, Avenida 15 de Novembro Nr. 85a.

**Keysser's**

**Eisenmanganpeptonat**

**Deutsche Apotheke.**